

General Anzeiger

Hallesches Postblatt.

Abonnement 50 Hgr. pro Monat frei im Orte.
Einsch. die Post unter Nr. 2558 Hgr. 1.00 pro Quartal, 3.00 pro Halbjahr, 10.00 pro Jahr.
Einsch. die Post unter Nr. 2558 Hgr. 1.50 pro Quartal, 4.50 pro Halbjahr, 15.00 pro Jahr.
Einsch. die Post unter Nr. 2558 Hgr. 2.00 pro Quartal, 6.00 pro Halbjahr, 20.00 pro Jahr.

Haupt-Expedition:
Grosse Ulrichstr. Nr. 10 (Eingang Radfahrerstr.)

Einzelne nehmen keine förmliche Bestellungen entgegen.
Erhalten täglich Nachmittags zwischen 2-4 Uhr.

Hallesche Postblätter.

Für die Halleschen Postblätter
Mittels Post-Expedition, Postamt Nr. 1
Postfach Nr. 100, Halle a. S.
Einsch. die Post unter Nr. 2558 Hgr. 1.00 pro Quartal, 3.00 pro Halbjahr, 10.00 pro Jahr.
Einsch. die Post unter Nr. 2558 Hgr. 1.50 pro Quartal, 4.50 pro Halbjahr, 15.00 pro Jahr.
Einsch. die Post unter Nr. 2558 Hgr. 2.00 pro Quartal, 6.00 pro Halbjahr, 20.00 pro Jahr.

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Hallesche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

* Was in der Welt vorgeht.

Das Kaiserpaar ist wieder auf deutschem Boden. Der Winter vor den aus dem sonnigen Orient heimkehrenden halbwegs entgegengesonnenen; auf der Insel Sicilien, wo die Majestäten zuletzt in Messina Station gemacht hatten und herzlich bewillkommen worden waren, herrschte noch sommerliche Stimmung, im adriatischen Meere begann der Herbst, auf dem Festland trat der Winter in seine Rechte. Bei der Bejahung der Feinschärfe ist nicht mehr irgend ein Nachspiel aus dem jähren Temperaturnachspiel anzunehmen. Nach kurzem Besuche des Prinz-Regenten von Bayern in München und des Fürstbischöflichen von Breslau, reist der Kaiserpaar heute wieder in Potsdam, resp. in Baden-Baden ein. Mit Ausnahme der Besprechungen mit dem Regenten von Bayern und Baden, in welchen innere deutsche Angelegenheiten berührt worden sind, hat auf der ganzen Reise, die so ohne jedwede Einwirkung verlaufen ist, die hohe Politik wohl kaum das Gesprächsthema gebildet; aber der moralische und weltliche Erfolg der Jagd tritt von Tag zu Tage im Orient fastlich mehr und mehr in die Erscheinung. Wie können damit zureichen sein. Hier ist eine Saat ausgebreitet worden, die uns noch ergebliche Frucht tragen wird.

Kurz nach der Heimkehr des Kaiserpaars wird die Eröffnung des neuen Reichstages vor sich gehen. Der Reichstag wird wohl in dieser bevorstehenden Session nicht gerade ein überaus großes Arbeitsmaterial haben, aber dafür liegt ihm der denkbar reichste Stoff für umfangreiche Arbeiten vor. Noch immer steht die Pippige Fragestellung im Vordergrund des Tages-Interesses, wenn auch die Möglichkeit einer Thronbesteigung in Deutschland durch den Sohn des Herzogs von Cumberland vorerst wieder ausgeschlossen erscheint. Die Ausweisung von deutschen Untertanen aus Nordafrika, die Arbeitsnuth im Oden, Vorkommnisse sozialistischer Reformen und Jünnings-Angelegenheiten, alles scheint bald durchzuwandern. Reichlich wird, wie schon angedeutet, vor der Hand wohl noch mehr debattiert, als beschlossen werden, es ist noch zu viel flüssig, und es gehört Zeit dazu, festes zu gewinnen. Immerhin werden Rückschlüsse damit gegeben werden können, auf welchem Wege künftig fortgeschritten werden soll. Ueber die neue Militärvorlage, die in der That etwas unangenehmer werden wird, als man früher wohl angenommen hat, machen sich, wie es stets bei solchen Gelegenheiten der Fall zu sein pflegt, auseinandergehende Auffassungen laut. Bevorzugt Gemüths rechnen mit der Möglichkeit der Ablehnung und damit der Reichstags-Auflösung, eine Ansicht, die auch im Vorjahre beim Einbringen der großen Marinevorlage bestritten hat, die in früheren Jahren bei solchen Militärvorlagen sich ja zu wiederholt als einmal zureichend erwiesen hat. Ueber die Vorgänge bei der Ausmeriorlage, die anlässlich gar nicht von der Stelle wollte, und dann mit einem Male angenommen war, haben doch zu viel Erfahrungen gesammelt, und vor Allem die, daß man sich um die Ablehnung von beratigen Gesetzentwürfen nicht sorgen soll, als bis sie wirklich erfolgt ist. Beginnt sich die neue Gesetzesvorlage noch durch die gute Sache der Reichsfinanz; der letzte Act weist einen Ueberschuß von rund 20 Millionen auf. Wascht das auch nicht alles, so sagt die Biffer doch so viel, daß keine neue Volksteuer auch bei Annahme der Militärvorlage zu befürchten sind.

Unter Nachbarn Ostereich steht vor der Jubiläumsooche. Wenn man Lust hätte, im Angesicht der trübsten österreichischen Verhältnisse noch satirisch zu sein, so könnte man sagen, daß ja der Dualismus durchsichtige Klüge: werth hat in Osterreich die Ostraktion geübt, jetzt stürmt sie in Ungarn. Ist das nicht die höchste „Parität“? Aber wenn man an all' die Konsequenzen denkt, welche der gegenwärtig in beiden Reichshälften herrschende Zustand zeitigen kann, dann vergeht einem wahrhaftig die Lust zu scherzen. Denn darüber ist sich jeder klar, daß die Ostraktion in Ungarn weit gefährlicher und bedrohlicher ist als ihre österreichische Zwillingsschwester im Vorjahre. In Ungarn giebt es keinen § 14. Aus dem Munde des Ministerpräsidenten Pongyik hat aber schon die Drohung ersonnen, daß die Regierung einschleifen sei, auch für den Fall, daß die Opposition die Ostraktion des Parlamentes verhinere, „ihres Amtes zu walteln“. Es ist räthselhaft, was darunter gemeint ist. Auf alle Fälle aber kann man sagen, daß, eben weil in Ungarn kein § 14 existirt, ein Regieren ohne Parlament viel gegenwärtiger Formen träge als in Osterreich.

Die Pariser Dinge gehen mit allerhöchster Gemüthsruhe ihren Gang weiter. Nur nicht aufgeben, das ist heute die Parole. Die Pariser hat auch die feierliche Verlesung des Urtheils vom Großen Rufe von Seiten der Königin von Spanien an den Präsidenten Faure, verbunden mit Geschenken und großer Abendgesellschaft, viel mehr interessiert, als alle Dreuzug- und Piquarier-Affären der Welt. Die Affären werden den leichtheligen Leuten an der Seine allmählig mehr wie langweilig, zumal das Ministerium die Sachen in der allerbesten Weise betreibt. Es scheint darauf abgesehen, dem Publikum Alles gleichgültig zu machen. Und es wird wohl so kommen, daß Napoleon Dreuzug eines schönen Tages stillschweigend freigelesen wird, ohne daß sich Jemand noch groß darum kümmert. Darüber werden allerdings wohl noch Monate vergehen, denn der Ausgang des December wird Dreuzug wohl kaum die Aien in den Händen haben. Dann kommt seine Annahme, Replik und Duplik, und vor weis, wie es dann in der Welt aussieht. Dies Gemüths des Ministeriums, nach seiner Seite hin anzusehen, zeigt sich besonders in der Behandlung der Sache des Obersten Piquarier, der wegen seines entschiedenen Auftretens der Militär-Partei noch gefährlicher ist, wie selbst Dreuzug. Es sind nette Zustände. Die ehemaligen Leiter des Generalstabes sind jetzt vor dem Kassationshof verurtheilt, über ihre Aussagen wird natürlich stillschweigend beschwiegen. Nach der Kassationshof kann nicht allzu flüchtig vorgehen. Alles in Allem: die Geschichte ist beim Verurtheilen angelangt, sie wird den heftigsten Parteigängern selbst gleichgültig. Ueberhaupt kam die Nachricht, daß der Gouverneur von Paris, General Juchacz, es doch noch durchgesetzt hat, daß Piquarier vor das Kriegsgericht gestellt wird.

Der Friede zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist noch immer nicht definitiv abgeschlossen, aber er wird es bald sein. Spanien stellt seine Ohnmacht ein, und die nordamerikanische Union bietet ihm für die Philippinen-Inseln ein Entschädigung von 20 Millionen Dollars, also nach heutigem Kurse etwa 90 Millionen Mark, wird Spanien für die Philippinen erhalten. Für Cuba erhält es ebenfalls nichts, behält aber doch die cubanischen Schulden. Im Madrid sollte man nun gefasst sein und die Karolinern, und nach man sonst noch hat, gleichfalls festlegen. Die paar Kolonien, die Spanien jetzt noch sein eigen nennt, kosten viel und bringen nichts ein.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
* Berlin, 25. November (Hofnachrichten). Laut Meldung aus Baden-Baden beabsichtigt das Kaiserpaar seine Abreise nach Sicilien am 27. November zu veranlassen und die Großherzogin das Kaiserin Auguste, die die Abreise befehlen wird heute Abend 9 Uhr 15 Min. erfolgen. Das Kaiserpaar trifft Sonntag Vormittag um 11 Uhr in Potsdam ein und verweilt dort bis Mittw. Sonntag; dann erfolgt die Ueberführung nach Berlin. — Der „Zeit.“ wird aus Baden-Baden berichtet, daß vor dem Eintreffen des Kaiserpaars umfassende Schutzmaßregeln getroffen werden und besonders die Italiener einer Revision ihrer Papiere sich unterziehen müßten, die beim Schließen der Papiere zur Zustimmung der betr. Personen läßt.

(Kaiserliche Beschlüsse in München) wird der „K. Z.“ aus Baden-Baden berichtet: Obwohl der Kaiserpaar nicht eigen zu diesem Zweck herbeigeführt, wurden dennoch zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten auch politische Fragen, insbesondere der lippische Streitfall, besprochen. Ueber die, wie gemeldet, zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten erfolgte Verhandlung bezüglich der Militär-Italienfrage, die Verhandlung erfolgt bereits seitens des Kaiserpaars, die Verhandlung wurde formell immer ausdrücklich in dem Entwurf eines Reichsgesetzes, der dem Reichstag in der nächsten Sitzung zugehen soll und von diesem leicht angenommen werden wird.

(Palatina-Expositionen) sind in Silber und in Thalerstücke geprägt worden und gelangen jetzt in Berlin zur Ausgabe. Auf der Ausstellung befindet sich das Bild des Kaisers mit dem Erzherzogin. Die Ausstellung lautet „Bildnis II. deutscher Kaiser“. Die Skulpturen sind zwei verschiedene Prägungen; man sieht bei der einen Münze die Darstellung der Kaiserin und die Darstellung der Kaiserin in der Darstellung des Kaiserin. Im Jahre 1808, sowie die Ausstellung „E. W. v. Bodenhausen, Kaiserin 1808“. Auf dem Bande befindet sich ein Spruch: „Palatina-Exposition“. Von jeder Sorte werden nur 1500 Stück und zwar mit Stempelplatz ausgegeben. Die Prägung der Münzen erfolgte in der Reichshausung in Berlin.

(Die Einberufung des Reichstages) wird, wie aus Grund zumeistigen Mittheilungen die „Münchener Allg. Z.“ berichtet, kann nicht vor dem 6. December erfolgen. Ferner meidet das Blatt: Der Reichstag, betreffend den Schutz der Arbeitsnuth, ist noch nicht ganz fertiggestellt, vielmehr werden noch darüber verhandelt, wie weit man gehen solle. Diese Schwierigkeit bildet die original gemachte Verbindung zum einen Elemente, welches dieselbe weitere Verhandlung zwischen dem Reichstag selbst nicht stattfinden lassen. Erst kürzlich meidet derselbe aber nämlich, der betreffende Gesetzentwurf ermangle nur noch der feierlichen Unterzeichnung und magte gleichzeitige einige Angaben über die zur Einberufung vorzubereitenden Statuten etc.

(Die Einberufung des Reichstages) wird, wie aus Grund zumeistigen Mittheilungen die „Münchener Allg. Z.“ berichtet, kann nicht vor dem 6. December erfolgen. Ferner meidet das Blatt: Der Reichstag, betreffend den Schutz der Arbeitsnuth, ist noch nicht ganz fertiggestellt, vielmehr werden noch darüber verhandelt, wie weit man gehen solle. Diese Schwierigkeit bildet die original gemachte Verbindung zum einen Elemente, welches dieselbe weitere Verhandlung zwischen dem Reichstag selbst nicht stattfinden lassen. Erst kürzlich meidet derselbe aber nämlich, der betreffende Gesetzentwurf ermangle nur noch der feierlichen Unterzeichnung und magte gleichzeitige einige Angaben über die zur Einberufung vorzubereitenden Statuten etc.

(Die Einberufung des Reichstages) wird, wie aus Grund zumeistigen Mittheilungen die „Münchener Allg. Z.“ berichtet, kann nicht vor dem 6. December erfolgen. Ferner meidet das Blatt: Der Reichstag, betreffend den Schutz der Arbeitsnuth, ist noch nicht ganz fertiggestellt, vielmehr werden noch darüber verhandelt, wie weit man gehen solle. Diese Schwierigkeit bildet die original gemachte Verbindung zum einen Elemente, welches dieselbe weitere Verhandlung zwischen dem Reichstag selbst nicht stattfinden lassen. Erst kürzlich meidet derselbe aber nämlich, der betreffende Gesetzentwurf ermangle nur noch der feierlichen Unterzeichnung und magte gleichzeitige einige Angaben über die zur Einberufung vorzubereitenden Statuten etc.

(Die Einberufung des Reichstages) wird, wie aus Grund zumeistigen Mittheilungen die „Münchener Allg. Z.“ berichtet, kann nicht vor dem 6. December erfolgen. Ferner meidet das Blatt: Der Reichstag, betreffend den Schutz der Arbeitsnuth, ist noch nicht ganz fertiggestellt, vielmehr werden noch darüber verhandelt, wie weit man gehen solle. Diese Schwierigkeit bildet die original gemachte Verbindung zum einen Elemente, welches dieselbe weitere Verhandlung zwischen dem Reichstag selbst nicht stattfinden lassen. Erst kürzlich meidet derselbe aber nämlich, der betreffende Gesetzentwurf ermangle nur noch der feierlichen Unterzeichnung und magte gleichzeitige einige Angaben über die zur Einberufung vorzubereitenden Statuten etc.

Lulu.

Erzählung von H. Bölow.
(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ihre Augen tauchten ineinander und gegenständig strahlten ihnen daraus nur grenzenloses Vertrauen und unendliche Liebe entgegen.

Järtlich drückt Fritz einen Kuß auf die rothgoldenen Locken seines jungen Weibes.

„Bitte, bitte“, ruft Tom, „nicht fahren, wir wollen lieber wandern!“ — und ihren Nubi lächelnd unter den Arm fassend, zieht Tom v. Toiz voran, die kleine Gesellschaft dem nahen wundervollen Eichenwalde zu.

„Sit's weit zur Festungsgrotte, Fritz? — eine halbe Stunde nur — gelt Männchen, das können wir wohl machen?“

Allgemein ist man mit diesem Vorhatsch einverstanden, und singend und plaudernd wandeln alle hinein in den rauschenden Wald.

Auf Schloß Breitenfelde ist wieder die alte trauliche Ruhe eingetroffen.

Leise flüstert der süße Nachtwind in der alten Linde und sendet betäubenden Wohlgeruch von vieltausend Blüthenbalden in die geöffneten Fenster des Schloßes.

Alle hohe Bäume rauschen sich flüsternd verlassene Wärdchen — von Liebesglück — und gebrochener Treue. — Der Mond wach weise Schleier um die schonste schlafende Gestalt auf der Vogga.

Schnuchtsvoller ertönte das Lied der einsamen Nachtigall! — Da legen sich seit zwei starke Männerarme um den Leib der traurigen bleichen Frau, und heiße Lippen trinken die Thränen von ihren Wangen.

„Wovor bangst mein süßes Lieb? — Bist Du nicht mein — bin ich nicht Dein — und wir können fern, weitenlose Schatten Dich bedrängen!“

Und auf seine Arme nimmt er die leichte bebende Gestalt seines Weibes und trägt sie hinein in das vom silbernen Mondenschein durchzogene Gemach.

Wochen hind vergangen, dem jungen Paare sind sie dahin-gelassen wie Tage voll des reinsten und schönsten Glückes. Trautenaus haben Besuche gemacht und empfangen — überall ist man entzückt von dem Liebreiz und der natürlichen Anmuth Lulus.

Eine kindliche, ihr selbst unbewußte Schwermuth umgüllt sie.

Leonie, die einst von ihrem Manne so leidenschaftlich geliebte Frau steht wie ein drohendes Gespenst vor den Worten ihres Paradieses.

Nach hatte es sich nicht so gefügt, daß Lulu und jene Frau sich von Angefangt zu Angefangt gekannt haben.

Der plötzliche Tod des alten Barons hatte seinen Kindern die Verpflichung auferlegt, allen Verstehe fern zu bleiben. Auch die nötigsten Besuche sind noch unterbleiben.

Schilferinnen dieser tausend Vorgänge Lulu, die ihr Geheimniß still für sich bewahrt.

Fritz v. Trautenau steht auf der Veranda und schaut lächelnd auf seine liebliche Frau — die einem weißen Schmetterling gleich sich in der Hängematte unter der alten Linde hin- und her bewegt.

Der Abend senkt seine Schatten herüber und hat auf einen gluthhellen Angnuitag angenehme Kühlung gebracht.

„Sieh mal, mein Lieb“, ruft Fritz v. Trautenau, hier bringe ich Dir interessante Vektüre — eine ganze Hand voll Briefe, und die weltberühmtesten Neuigkeiten.“

Mit diesen Worten geht der junge Schloßherr elastischen Schrittes die Stufen hinauf und wirft einen Beugen weiser geschrieben Blätter und unerschöpflicher Briefe in seiner Gattin Schooß.

„Ach, Fritz! — Nachrichten von Tom — ich sorge mich um sie — hier — hier von Nubi!“ „Durch — ein trummer Jungs! Tom und ich befinden uns wohl!“ — Fritz — sieh doch! — Morgen früh aber sähst ich hin zu ihr — ach, wie ich mich freue — ein Junge — und bin seine Tante Lulu!“

„Derr v. Trautenau drückt järtlich einen Kuß auf den lächelnden Mund seines Weibes.

Natürlich fährt Du morgen hin — und siehst Du das Weltwunder an! — Kannst mich schon denken, wie Ihr Beide den kleinen Schreihals vernähnen werdet, die „Tante Lulu“ nicht zum mindesten.“

„Spötter Du — solch kleines liebes, süßes Ding! Sieh, Lieblich, ich war schon immer ein Anderer — zum Schrecken Tante Hannekes, wenn ich ihr mit solch einem kleinen klumigen Schreihals auf dem Arm entgegenkam — den letzten Großvater opernd für Zwieback — um die Thürnen der entführten lebenden Wuppe zu füllern.“

Nun — und Frau Lulu hüdtigt auch heute noch diesem zweifelhafteu Vergnügen? Werrr — des Schreihals Friedel neulich — wie er Dir den kleinen, im wahren Sinne des Wortes zückerigen Mund hinhielt — wahrhaftig, Lulu —

Der dem Bundesrat vorliegende Projektentwurf, betreffend den Antrag des Reiches durch den Reichstag einmütlich...

Ueber die Angelegenheit der Ausweisungen führt eine längere Darstellung der Berliner Correspondenz...

Ein 1000 Postularebeamte befassten sich am Donnerstag Abend in Berlin in einer öffentlichen Versammlung mit der Sozialpolitik...

Das deutsche Centralcomité zur Errichtung von Heilstätten für Lungenerkrankte, das unter dem Protektorat der Kaiserin...

Die preussische Justizverwaltung ist mit den Vorbereitungen zur Einführung der kaiserlichen Verordnungen...

Die englische Regierung, die eine Zeit lang ziemlich ablehnd auf Deutschland zu sprechen war...

Die englische Regierung, die eine Zeit lang ziemlich ablehnd auf Deutschland zu sprechen war...

Ein heimatliche hat keine freude Dachs von mir einen derben Klaps erhalten zur Belohnung...

Ich, Fritz — ich kann einmal nicht anders — und der Friede ist bei so lieber zum Grunde — du drohst — ich will doch nur unglücklich Vergnügen...

Meine liebe kleine Lu! Nun sitzt ich alter Kack hier an meinem Schreibtisch, um Euch mitzutheilen...

Seit Tante Hannah mich treulos verlassen, um Tonis Pflege in die bewährte Hand zu nehmen, wird's mir hier zu einsam...

liebendes Herz achte, sondern auch das Volk, das es sein Banner aufspannt...

Wien, 25. November. Der Reichstag verhandelt sich heute in außerordentlicher Sitzung im Abgeordnetensaal...

Wien, 25. November. Der Reichstag verhandelt sich heute in außerordentlicher Sitzung im Abgeordnetensaal...

Paris, 25. November. Im heutigen Ministerrat gab der Kriegsminister Freycinet Kenntnis von der Verfügung des Generals...

Madrid, 25. November. Die königliche Regierung genehmigte dem Minister Almonacid vorlesen und dem Kabinett angenommen...

Dein alter Vater freut sich ganz unendlich, all seine Lieben so auf einen Haufen wieder zu sehen. Deinem Namen meinen Leben werden Schwermüdigkeiten einen herzlichen Gruß...

Dein alter treuer Vater. Auf legt den Arm um den Hals ihres Mannes und springt mit höchstem Eifer über der schaukelnden Hängematte...

Dein alter treuer Vater. Auf legt den Arm um den Hals ihres Mannes und springt mit höchstem Eifer über der schaukelnden Hängematte...

Dein alter treuer Vater. Auf legt den Arm um den Hals ihres Mannes und springt mit höchstem Eifer über der schaukelnden Hängematte...

Dein alter treuer Vater. Auf legt den Arm um den Hals ihres Mannes und springt mit höchstem Eifer über der schaukelnden Hängematte...

27. November. Nr. 278

London, 25. November. Der Sultan hat dem russischen Kaiser ein Telegramm geschickt, in dem er sagt, die Nachricht von der beabsichtigten Entsendung des Prinzen Georg zum Oberbefehlshaber...

London, 25. November. Der Sultan hat dem russischen Kaiser ein Telegramm geschickt, in dem er sagt, die Nachricht von der beabsichtigten Entsendung des Prinzen Georg zum Oberbefehlshaber...

London, 25. November. Der Sultan hat dem russischen Kaiser ein Telegramm geschickt, in dem er sagt, die Nachricht von der beabsichtigten Entsendung des Prinzen Georg zum Oberbefehlshaber...

London, 25. November. Der Sultan hat dem russischen Kaiser ein Telegramm geschickt, in dem er sagt, die Nachricht von der beabsichtigten Entsendung des Prinzen Georg zum Oberbefehlshaber...

London, 25. November. Der Sultan hat dem russischen Kaiser ein Telegramm geschickt, in dem er sagt, die Nachricht von der beabsichtigten Entsendung des Prinzen Georg zum Oberbefehlshaber...

London, 25. November. Der Sultan hat dem russischen Kaiser ein Telegramm geschickt, in dem er sagt, die Nachricht von der beabsichtigten Entsendung des Prinzen Georg zum Oberbefehlshaber...

London, 25. November. Der Sultan hat dem russischen Kaiser ein Telegramm geschickt, in dem er sagt, die Nachricht von der beabsichtigten Entsendung des Prinzen Georg zum Oberbefehlshaber...

London, 25. November. Der Sultan hat dem russischen Kaiser ein Telegramm geschickt, in dem er sagt, die Nachricht von der beabsichtigten Entsendung des Prinzen Georg zum Oberbefehlshaber...

giglig bedeutsame Persönlichkeit zu sein. Dem Vertrag wird die Wieder-

gabe von neuen, zum Teil hier noch nicht bekannten Gekochungs-Compositionen

bedeutender Wert folgen, und damit gleichzeitig die Feier des einhundert-

jährigen Bestehens des Vereins eingeleitet. — Das Programm dieses Tages

wird nachfolgend gegeben.

Contra-Altus im Handlungsverein. Am den nächsten vier

Sonntagen werden die Abende bis Mitternacht 7 Uhr offen gehalten werden

und mit der Fäule, Pfeifen und Vorlesungen, welche Morgens eine

Stunde früher als sonst stattfinden werden, um 8 Uhr beginnt die

Deputation des Vereins, welche nach dem besten Bescheidens

dahin vorzuziehen, am Sonntag vor Mitternacht, um 10 Uhr, folgenden

Sonntag, den Bericht für das Handlungsverein von Mitternacht ab unbeding-

teigend. Der Vorsitzende hat nach dem Bericht nachzufassen, entgegen-

sendet aber, daß der Bericht für den nächsten Sonntag, der die

in den nächsten Tagen eine Verlesung des Berichtes über die sonstige Ver-

schickung des im folgenden Sonntag gegeben werde.

Von der Universität. Der bisherige Privatdozent Dr. Ernst

Meißner ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät

ernannt.

Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe. Mit

dem morgigen Sonntag wird die Ausstellung der 100 Bilder und

Studien der Frau Hermine v. Preußner geschlossen. Dem angelegten

und 2. Reihe von 65. Wall in München, am 1. November, um

8. Rippe in München, 2. November, um 10. Uhr, in München, 3. November,

und das Portrait des Oberbürgermeisters (Ante von Heintz) Kopf in Halle.

Städtische Hofmusik. In der gestrigen Sitzung wurden die

Ordnungsbedingungen für die der Allgemeinen Hofmusik-Vereinlichkeit in

den nächsten Tagen festgesetzt. Morgens, am 1. November, um

8. Uhr, in München, 2. November, um 10. Uhr, in München, 3. November,

Verturnerfunde. Die letzte diesjährige Verturnerfunde des Ver-

seins rechts der Saale vom Vorlesungsausschuß, Kreis XIII, Turnleiter

Herr Lehrer Völter hier, findet am Sonntag den 4. December Nach-

mittags in Ziemlich. Am 10. Uhr, nachmittags und abends 8 Uhr

mit dem Verturner, wenn es sehr geliebt, da viele wichtige Punkte

bis jetzt zur Sprache kommen.

Die Feuerwerke werden gefeiert. Nach gegen 6 Uhr nach dem

Grundhild Feuertage 6 gerufen, wird das erste im Dampfkegel (Mitter-

nacht) der eckigen Kugelrunde ein Feuer gegeben, und nach dem

unternehmenden Verlauf in dem Saale Feuertage 6 wieder gegeben

erleuchtet. Durch den Dampf wurden dem Feuertage Feuertage die

Säule erhellend vertheilt, so daß der Mann für die Feuertage die

Vertheilung begeben müßte. Mit dem Einsetzen der Feuertage wird jede weitere

Vertheilung längere Zeit, und nach 10 Uhr fände die Feuertage

Feuertage 6 ab, um in einem Feuertage durch den Feuertage

den die Feuertage in dem Depot zurückzuführen, da der Feuertage

die Feuertage wieder beginnt.

Von der Straße. Gestern gegen 8 Uhr stürzte in Folge

der Unachtsamkeit der Person Z., vor dem Stadthaus und verletzte sich hierbei

die linke Wange. Deshalb wurde durch einen Polizeibeamten nach

seiner Wohnung gebracht. — Morgens 9 Uhr gingen die Feuertage

mit Kanonalaufschüssen im Saale der Hofmusik. Feuertage

feuertage 6, um 10 Uhr, in München, 2. November, um 10. Uhr, in München,

und das Portrait des Oberbürgermeisters (Ante von Heintz) Kopf in Halle.

Städtische Hofmusik. In der gestrigen Sitzung wurden die

Ordnungsbedingungen für die der Allgemeinen Hofmusik-Vereinlichkeit in

den nächsten Tagen festgesetzt. Morgens, am 1. November, um

8. Uhr, in München, 2. November, um 10. Uhr, in München, 3. November,

und das Portrait des Oberbürgermeisters (Ante von Heintz) Kopf in Halle.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 26. November. (Wallf's Bur.) Die Berliner Politischen

Nachrichten, denen, um der Vollständigkeit zu begnügen, als werde bei der

Veränderung der Gesetze die Interessen in Preußen nur an

eine Vermehrung der Stellungsstellen gebacht, daß jedoch eine Vermehrung

der Gesetze, als auch über, um die Vermehrung der Stellungsstellen einen

Ausgleich geben zu ermöglichen, eine Vermehrung der Stellungsstellen

in Aussicht genommen ist.

* Wien, 26. November. (Wallf's Bur.) In der Lippischen

Universität mehr als 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20.

* Wien, 26. November. (Wallf's Bur.) Die Restauration

wurden sehr vertheilt. Die Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

der Restauration der Restauration der Restauration der Restauration

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

für den Monat December werden von den Expeditionen und sämtlichen Anstalten zum Preise von 50 Pfg. entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Plakauflage aller in Halle erscheinenden Zeitungen.

Posamenten, Strick, Näh- u. Häkel-Garne u. sämtliche Zuthaten für Damen-Schneiderei. Aussergewöhnlich billige Preise. Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Die schönsten Puppen in Auswahl und Preisen ohne Concurrenz. C. F. Ritter. Halle a. S. Leipzigerstrasse 90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18981127013/fragment/page=0003

DFG

Schöne und praktische

Weihnachts-Geschenke.

Schürzen

Unbertroffene Auswahl in: Seidenen Schürzen, woll. Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen, röm. u. schwed. Schürzen etc. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen das Stück

25 Pfg.

Unterröcke

Flanell-Röcke, Piqué-Röcke, gestrickte Röcke, weiss gestricke Röcke und wollene und seidene Unterröcke in hundertfacher Musterauswahl. U. a. empfehle eleg. halbwoollene Tuch-Röcke mit Garnirung in Cachmir, Panama, Diagonal-, Lama- und Angora-Gewebe, vorzüg. Qualität in hellen, mittern u. dunklen Farbenbänen. U. a. empfehle Panamaplaid 42x135 cm

M. 1,75

Plaids

für Herren, Damen und Kinder, nur bewährte solide Qualitäten. Unterbeinkleider, Unterjacken u. Normalhemden, letztere das Stück M. 6.—, 4,75, 4.—, 3,25, 2,50, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1.—

M. 1,00

Normalwäsche

für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, ein- und zweifärbig. M. 12,50 bis

75 Pfg.

Jagdwesten

für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, ein- und zweifärbig. M. 12,50 bis

M. 1,25

Pelzwaaren

Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus Canin, Hase, Seal, Bismar Nutria, Mufflon, Otter, Thibet etc. U. a. empfehle elegante Damen-Muffen in den neuesten Formen von M. 30 bis

90 Pfg.

Capotten

für Damen und Kinder, nur kleidamne, entzückende Facons, in hundertfacher Auswahl, M. 7,50, 6,50, 5,75, 4,75, 4.—, 3,50, 2,75, 2,25, 1,75 bis

50 Pfg.

Kopfhäles

aus Wolle und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbenstellungen von der hochelegantesten Art bis

75 Pfg.

Ballchäles

und **Hüllkragen**, hervorragende Saison-Neuheiten in allen Lichtfarben von der feinsten Art bis

M. 1,50

Ballstoffe

in Wolle, Seide und klaren Geweben, wirkungsvolle, gediegene Neuheiten in überaus reicher Auswahl. Unter anderem empfehle Wollcrêpe, Mtr.

45 Pfg.

Ballblumen

Garnituren und Fantasie-Arrangements in entzückenden Compositionen und in allen Preislagen von Mark 15.— bis

50 Pfg.

Fächer

Straussfederfächer in hocheleganter Ausführung und allen Farben von 45 M. bis M. 1,75, Gaze-, Spitzen-, Atlas- und Sonden-Fächer von 12 M. bis

1 Mk.

Vorleger

in imit. Smyrna, Mesched, Velour, Axminster, Plüsch etc., das Stück M. 2,50, 3.—, 3,50, 4,50, 5,50, 2,25, 2, 1,50, 1,20, 0,85, 0,60. U. a. empfehle Plüsch-Vorleger „Thierstücker“ etc. das Stück in hervorragend grosser Auswahl. Effectvolle Stil- u. Fantasiemuster in Smyrna, Turkostan, Konak, Velour, Axminster, letzterer 180x175 cm

45 Pfg.

Zeppiche

Wirkungsvolle, schwerfallende Qualitäten in prachtvollen Stil- u. Fantasie-Mustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Das Paar von 50 M. bis

M. 4,50

Portiären

in unbertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung. U. a. empfehle Fantasie-Tischdecken von 15 M. an bis

M. 3,25

Tischdecken

in einfarbig Plüsch, Astrachan und in prächtigen Fell-Nachahmungen. Schwere gediegene Qualitäten in tadelloser Ausführung von 30 M. an bis

M. 1,50

Reisedecken

und **Dausendecken** in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. Unter anderem empfehle Steppdecken mit woll. Bezug und Normalfutter

M. 4,50

Steppdecken

für Herren, Damen u. Kinder in Glacé, Dänisch Wildleder, Krimmer u. Tricot zu sehr niedrigen Preisen. Wintertricot-Damen-Handschuhe

M. 3,25

Handschuhe

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderem empfehle Damenschirme, imitiert Gloria

25 Pfg.

Schirme

und **Shlipse** in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Preislagen. Besonders empfehle Selbsthinder in Halb-Seide von der elegantesten Art bis

M. 1,50

Cravatten

aus Seide, Wolle u. Baumwolle in den neuesten Farbenstellungen. Seid. Damen-Cachenez in entzückenden Farbenbänen von M. 4,50 bis

50 Pfg.

Cachenez

Waaren: Parade-Handtücher, Tischläufer, Tablettdecken, Klammerschürzen, Plüschtaschen, Nachttaschen, Schlummerkissen etc., u. a. empfehle Handreibtische, 70 cm hoch

30 Pfg.

Zapisserie

Stickeren, Spitzen, Seidenband, Blumen-Jabots, Colliers, Blüthen, Tarlatans, Mulls, Crepons, Seidentulle, Seidencreps, Schleier, letztere von 4,50 bis

65 Pfg.

Weisswaaren

25 Pfg.

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Anzahlung
auf eine dauerhafte
Wohnungs-Einrichtung
Mk. 20 bis 25.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 2.

Anzahlung
auf eine feine
Wohnungs-Einrichtung
Mk. 30 bis 40.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 3.

Ohne Anzahlung!
erhalten Kunden und neue Käufer, welche in anderen Geschäften auf Anzahlung gekauft haben.
Waaren
aller Art.

Anzahlung
auf selbst gearbeitete
Polsterwaaren,
Divan, Sopha,
Chaiselongue, Matratze mit
Kissen und Bettstelle
Mk. 5 bis 8.
Abzahl. wöchentl. Mk. 1,50.

Anzahlung
auf Damen-Neuheiten
Kragen, Jackets,
Mantel oder Rad
Mk. 3 bis 6.
Abzahl. wöchentl. Mk. 1.

Auf Abzahlung.

L. Eichmann

anerkannt ältestes, grösstes und renommirtestes
Waaren- und Möbel-Haus dieser Art am Platze.
Nur Grosse Ulrichstrasse 51 (Eingang Schulstr.)
6 Läden in den Kaiserälen. — Eigene Arbeitsräume im Haus.

Anzahlung
auf einen dauerhaften
Anzug
Mk. 6 bis 8.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 1.

Anzahlung
auf einen eleganten
Anzug
Mk. 8 bis 10.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 1,50.

Anzahlung
auf einen soliden
Überzieher
Mk. 5 bis 9.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 1.

Anzahlung
auf einen guten
Havelock
Mk. 7 bis 10.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 1,50.

Kleiderstoffe,
Baumwollwaaren,
Gardinen, Teppiche,
Tischdecken, Portiären,
Federbetten, Uhren,
Nähmaschinen,
Puppen- u. Kinderwagen.
Nachdruck verboten.